

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Tänzerpaar Clotilde und Alexander Sacharoff

sind zur Zeit auf einer Gastspielreise in der Schweiz begriffen.

Les Sacharoff... point n'est besoin de les présenter. Leur nom n'est-ce point la raison sociale du talent et de la grâce chorégraphique? Clotilde — que montre cette photo — et Alexandre Sacharoff font actuellement en Suisse une tournée qui, comme les précédentes, remporte le plus beau succès.

Photo Brassai



Vor 25 Jahren

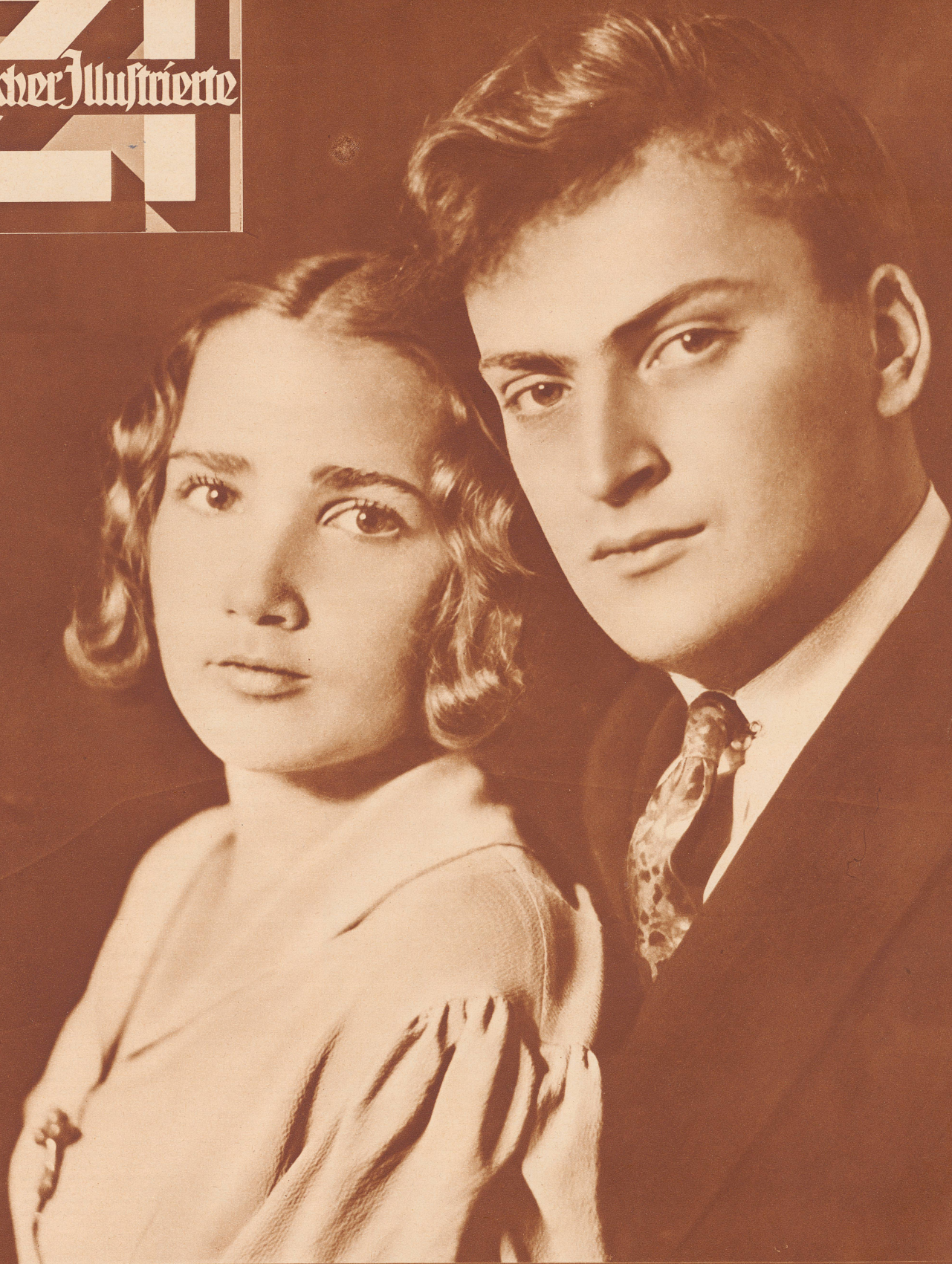
Das war eine Zeit der politischen Hochspannung über Europa, fast wie heute. Ein Rüstungswettlauf hatte eingesetzt wie nie zuvor. Durch Vermittlung des Internationalen Friedensbureaus in Bern, dem damals der jurassische Nationalrat Gobat vorstand, fand über die Pfingsttage 1913 in Bern eine große deutsch-französische Verständigungskonferenz statt. Trotzdem brach im folgenden Jahr das Unheil über die Welt herein. Bild: Eine Gruppe französischer Konferenzteilnehmer verlässt die Universität Bern nach der Eröffnungssitzung. Von links nach rechts: Paul Lafargue, ein Enkel Karl Marx', Pierre Renaudel (halb verdeckt), Arthur Grousset, der ehemalige Communard Edouard Vaillant, Jean Jaurès, Gustave Rouanet, Marcel Sembat.

Il y a 25 ans. Question du Maroc, guerre italo-turque, conflits armés dans le Balkan, la situation politique de l'Europe en 1913 n'était guère moins critique qu'elle ne l'est aujourd'hui. Convoquée par le Bureau international de la Paix à Berne dans le but d'établir un rapprochement franco-allemand, une conférence groupant les leaders bourgeois et socialistes du Parlement français et du Reichstag eut lieu à Berne pendant la semaine de Pentecôte. Néanmoins, l'année suivante éclatait la guerre mondiale. On voit ici un groupe de la délégation française devant l'Université de Berne. De gauche à droite: Paul Lafargue (petit-fils de Karl Marx), Renaudel (à moitié caché), Arthur Grousset (un des survivants de la Commune), Vaillant, Jaurès, Rouanet et Sembat.

Photo Krenn

Die **ZI** erscheint freitags • **Redaktion:** Arnold Köhler, Chef-Redaktor. **Schweizerische Abonnementspreise:** Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Ots. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • **Auslands-Abonnementspreise:** Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.00. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • **Inserationspreise:** Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • **Telegramme:** ConzettHuber • **Telephon:** 51.790 • **Imprimé en Suisse**



Der Geiger und seine Schwester

Die Welt hat den Knaben Yehudi Menuhin als Geiger vor Jahren schon aufs höchste bewundert. Jetzt ist er dem Knabenalter entwachsen und mit den Jahren ist sein Spiel mitgereift. Zu ihm gesellt sich nun als Partnerin seine 16jährige Schwester Hephzibah Menuhin, deren Klavierspiel die Hörer nicht minder als des Bruders Geigenspiel mit Bewunderung erfüllt. Die Geschwister haben in den größten Städten der Welt vor brechend vollen Sälen gespielt. Sie geben am 11. Mai ein Konzert in Zürich mit einem rein klassischen Programm.

Artistes prodiges. Le Metropolitan Opera de New-York refuse du monde, salle archicombles, 1000 personnes ont été casées sur la scène même où se produit Yehudi Menuhin. Artiste prodige et prodigieux Menuhin est accompagné par sa sœur Hephzibah, âgée de 16 ans, dont le talent de pianiste égale son génie de violoniste. Ce célèbre couple donnera à Zurich le 11 mai un concert de musique classique.